

music fliegen und surfen



monika lilleike voice | avantjazzambientrockperformance
frank post guitar
guy winter bass
bernd wegener percussives

Pressestimme zur neuen CD:

Wenn ein paar seit Jahrzehnten versierte Instrumentalisten ihre angestammten Gefilde zwischen Blues und Rock verlassen, um sich der freien Improvisation hinzugeben, ist das schon bemerkenswert. Wenn sich ferner eine mit allen experimentellen Wassern gewaschene Stimmakrobatin und Theaterwissenschaftlerin hinzugesellt, dann kann ein ungewöhnliches Projekt wie *fliegen und surfen* herauskommen, das seit geraumer Zeit eine Rarität in der Musiklandschaft unserer Region darstellt. Bei ihrem schlicht *fliegen und surfen* (Tildmusic) getauften aktuellen Album arbeiteten die Stimmperformerin Monika Lilleike, Gitarrist Frank Post, Bassist Guy Winter und der Schlagzeuger und Klangforscher Bernd Wegener (er zeichnet auch für das CD-Cover verantwortlich) mit dem Produzenten und Klangkünstler Stefan Zintel zusammen, um den Hörer auf eine Reise in scheinbar unendliche Weiten zu entführen – ein Ohrenschaus nicht zuletzt auch für auf audiophile Brillanz geeichte HiFi-Fetischisten. Collagenartig fügt sich hier eine Klangsituation zur anderen, tun sich immer neue Räume auf; der funktionierende Organismus bleibt permanent im Fluss: Mal wähnt man sich mitten im Lärm einer Maschinenfabrik, mal scheint sich die E-Gitarre mit gläsernem Sound in psychedelische Sphären zu erheben. Dreh und Angelpunkt des dramaturgisch spannend gestalteten Geschehens ist Lilleike mit mal engelsgleichem, mal sakral wirkendem oder archaisch rauem Gesang. Wie sie Töne verblüffend formt und überdehnt, so verfährt sie auch mit Worten und Lauten. Irgendwo zwischen dadaistischen Verballhornungen und Poetry Slam erreicht sie eine Intensität, die keinen kalt lässt, und schenkt dem gesamten Unternehmen eine zusätzliche Dimension.

4 Sterne [von 5]

Stefan Uhrmacher, SZ, März 2009